

ZF baut eigene Betriebs-Kita



Gemeinsam wollen sie mehr Frauen in Führungspositionen bringen (von links): Jörg Schwitalla (Tognum-Arbeitsdirektor), Martina Schorrer-Müller (MTU-Betriebsrätin), Christiane Benner (IG Metall), Jürgen Holeksa (ZF-Arbeitsdirektor), Sabine Pflöghar (ZF-Betriebsrätin) und Lilo Rademacher (IG Metall).

BILD: DIETERLE-JÖCHLE

- Spatenstich noch für dieses Jahr angekündigt
- Bereits Warteliste für Tognum-Kindergarten
- Großbetriebe wollen mehr Frauen in Führungspositionen

VON MANFRED DIETERLE-JÖCHLE

Friedrichshafen – Dem Spatenstich für das ZF-Forum soll in diesem Jahr noch ein weiterer folgen. Der Getriebehersteller ZF AG will eine firmeneigene Kindertagesstätte bauen. Einen genauen Zeitpunkt für den Baubeginn in diesem Jahr konnte ZF-Arbeitsdirektor Jürgen Holeksa noch nicht nennen. Doch er sagte, dass unternehmensintern die Standort-Suche laufe. Zum anderen wird nach einem geeigneten pädagogischen Konzept gesucht. Grundsätzlich wies Holeksa daraufhin, dass das Unternehmen bereits heute über eine große Zahl an Belegplätzen in den Kindergärten der Stadt verfüge. Trotz dieses Angebots gibt es aber in der Belegschaft den Wunsch nach einer betrieblichen Kindertagesstätte. Darauf hatte Sabine Pflöghar, Betriebsrätin bei der ZF und ehrenamtliches Mitglied des Vorstandes der Industriegewerkschaft Metall (IGM) Friedrichshafen-Oberschwaben, während einer Pressekonferenz im

Forschungs- und Entwicklungszentrum des Stiftungsunternehmens hingewiesen. Thema dieser von der IG Metall initiierten Pressekonferenz war unter anderem, welche Anstrengungen die ZF AG und der Dieselmotorenbauer Tognum AG unternimmt, um mehr Frauen in Führungspositionen zu bringen. Die Konferenz fand vor dem Hintergrund des gestrigen Internationalen Frauentags statt.

Wichtig ist beim Thema Frauenförderung auch ein gutes Betreuungsangebot für Kleinkinder. Darin waren sich Christiane Benner, Mitglied des Bundesvorstandes der IGM, und Lilo Rademacher von der IGM Friedrichshafen-Oberschwaben mit ZF-Arbeitsdirektor Holeksa und dessen Kollege Jörg Schwitalla von der Tognum AG einig. Schwitalla hatte in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, dass die betriebs-eigene Kindertagesstätte von Tognum in den nächsten Tagen eröffnet werde. Doch offensichtlich reichen die 50 Plätze der Kita nicht aus. Denn MTU-Betriebsrätin Martina Schorrer-Müller sagte, dass es für die neue Betriebskita bereits eine Warteliste gebe.

Elternzeit als Baustein

Um mehr Frauen in Führungspositionen zu bringen, gilt beim Häfler Getriebehersteller ZF AG ab April ein neues Modell von sechs Karriere-Bausteinen. Einer dieser Bausteine kann beispielsweise eine Elternzeit von zwei Jahren sein. Auch die Pflege von Angehörigen oder ein soziales Engagement können berücksichtigt werden, wie Jürgen Holeksa, Arbeitsdirektor der ZF, erläuterte. Die Zahl der weiblichen Füh-

runkskräfte soll bis 2020 verdoppelt werden. Daneben wird in der ZF zurzeit in einer Umfrage unter Frauen mit Leitungsverantwortung untersucht, was ursächlich für die so genannte „Gläserne Decke“ ist. Dieser Ausdruck beschreibt das Phänomen, dass Frauen nur bis zu einer gewissen Führungsebene aufsteigen, aber nicht in der Spitze ankommen. Und in den vergangenen 18 Monaten war es der ZF am Standort Friedrichshafen gelungen, so Holeksa, die Zahl der Telearbeitsplätze auf 65 zu vervierfachen. (dim)

die richtige Einstufung anlange, schilderte ZF-Betriebsrätin Sabine Pflöghar. Nur wer wisse, wie und warum eingestuft werde, der könne für sich einen entsprechenden finanziellen Zuschlag einfordern. Daneben sei aber auch das Mitwirken der Verantwortlichen nötig. Jörg Schwitalla versicherte im Rahmen der Pressekonferenz, dass er, wenn er davon erfahren würde, eine ungleiche Bezahlung sofort beheben lassen werde. Grundsätzlich war er aber davon überzeugt, dass es solche Fälle bei der Tognum AG nicht geben werde.

Kommentar, Seite 22

